

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Max Haucke

Studienrichtung: Wildtiermanagement & Wildtierökologie (M.Sc.)

Gastuniversität: University of South-Eastern Norway

Studienjahr: 2020

Aufenthaltsdauer: von 01.2020 bis 06.2020

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Bø i Telemark im Süden von Norwegen. Eine kleine Stadt mit 6000 Einwohnern, davon 2000 Studenten. Der Campus ist einer von vielen der USN. Die Stadt ist eher ländlich und bietet alles was man sich wünschen kann, wenn man gerne draußen unterwegs ist. Man kann klettern & bouldern gehen, wandern ohne Ende und Ski fahren am nahen gelegenen Berg (Lifjell).

Es ist nicht ganz leicht mit Norwegern in Kontakt zu kommen, da diese auch mal gerne unter sich bleiben. Dafür ist es aber umso leichter mit anderen internationalen Studenten Freundschaft zu schließen und eine tolle Zeit zu haben. Wir waren super viel unterwegs, wandern, Ski fahren, Rad fahren oder einfach zum Kaffee getroffen, gemeinsam gekocht oder Lagerfeuer gemacht.

Ich denke, dass die Stadt und Umgebung wenig für echte „City-Menschen“ bietet, es gibt zwar Bars und Kino, etc., dies ist aber wie überall in Norwegen sehr teuer.

Die Atmosphäre in Bø ist eine ganz besondere, gerade auch in der Corona-Zeit war es eine echte „happy-bubble“. Ich habe Land und Leute ganz besonders in mein Herz geschlossen und würde unheimlich gerne wieder zurückkehren. Und kann auch nur jedem sehr ans Herz legen dort hin zu gehen und sich auf diese ganz eigene Erfahrung einzulassen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es irgendjemand bereuen würde.

2. Unterkunft

Es gibt von SSN verschiedene Möglichkeiten in Bø unterzukommen. Ich war in Breisas 1. Dies war die günstigste Alternative. Hier waren es Gemeinschaftshäuser, in denen man zusammen mit 5 anderen wohnt und sich eine Gemeinschaftsdusche und 2 WCs und 1 Küche teilt. Die Stimmung war hier doch sehr familiär und ich fand es unheimlich schön dort zu wohnen und habe die Zeit sehr genossen.

Leider kann man ab diesem Semester nicht mehr dort wohnen, da dieser Bereich wohl abgerissen wird. Andere Angebote sind moderner aber ich empfand sie auch als etwas unpersönlicher.

3. Kosten

Meine Miete betrug ca. 230€. Die Lebenshaltungskosten in Norwegen sind sehr teuer. Alkohol und Zigaretten ebenso unheimlich teuer. Ich habe fast nie etwas getrunken und hatte trotzdem eine wunderschöne Zeit.

Man kann enorm günstig leben in dem man „dumpster-diving“ nutzt. Wir haben dies regelmäßig gemacht und es leben viele Haushalte (fast ausschließlich) davon. Ich habe zusammen mit 2 Tschechen gelebt und wir haben ca. 90% nur davon gelebt. Und wir haben extrem gut gegessen und gekocht. Wesentlich besser, verglichen zudem was man sich gekauft hätte. Kann ich somit nur empfehlen. Man wird auch immer wieder Leute antreffen die abends auch raus gehen zum dumpstern. Hier gibt es eine richtige kleine Community die das betreibt. Einfach sehr nice.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Man muss am Anfang des Semesters zur Polizei gehen und Formalitäten abklären. Dies wird aber gut organisiert und man muss sich selbst eigentlich nicht wirklich kümmern und geht einfach mit.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Die Uni ist aufgeteilt in mehrere Campi. Einer davon ist in Bø. Eine recht überschaubare Größe in wunderschöner ländlicher Umgebung. Um studentische Anliegen wird sich mit großer Sorgfalt gekümmert. Ich hatte nie negative Erfahrungen mit Lehrern oder anderen Studenten.

6. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**

Man bekommt immer recht schnell Rückmeldung von der USN. Es gibt Studieneinführungstage. Abgesehen vom normalen Erasmus-Prozedere wird nichts Außergewöhnliches verlangt. Alles was vor Ort zu erledigen ist, wird einem gut erklärt. Es gab keine große Verwirrung am Anfang.

7. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Ich habe den Kurs *Backcountry skiing & outdoor leadership* belegt. Hierbei geht es darum, dass man weitgehend selbstständig in Gruppen Trips plant und durchführt. Dies zwar unter Anleitung eines Lehrers, aber wirklich sehr auf Selbstständigkeit ausgelegt. Wir haben verschiedene Tagesexkursionen auf Ski gehabt und 3 Mehrtagestouren unternommen. Hier übernachteten wir mit Zelten, auf Planen oder bauten und Schneehöhlen. Und das alles in der faszinierenden Winterlandschaft Südnorwegens. Eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens, dies durfte ich mit ebenso motovierten Studenten teilen. Man wird darauf gut in theoretischen Kursen an der Uni vorbereitet.

Andere Kurse haben sich mit *Friluftsliv* beschäftigt. Hierbei lag der Fokus auf der norwegischen Perspektive über die Erfahrung des Draußen seins und warum es Norwegern so wichtig ist Natur zu genießen. Auch unter Berücksichtigung historischer Kontexte.

Wir hätten noch ein Kanu/See Kajak – Kurs gehabt, dieser wurde leider wegen Corona abgesagt. Um auf die vom Modul versprochenen 30ECTS zu kommen, haben sich die Lehrenden noch ein online Kurs ausgedacht und uns bereitgestellt. Hierbei haben wir die Outdoor-Perspektive verschiedener Länder und Norwegens verglichen.

Ich muss sagen, dass ich es beachtlich fand, dass sich so um uns internationale Studenten gekümmert wurde.

8. **„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung**

Der oben erwähnte Kurs brachte 30ECTS. Benotet wird entweder mit teilgenommen oder in einem Bewertungssystem von A-E, wobei A=1 und E=5 entspricht. Wir mussten in unserem Kurs keine Klausur schreiben, dafür verschiedene Essays.

9. **Akademische Beratung/Betreuung**

Jede Frage wurde immer sehr zufriedenstellend beantwortet. Sowohl vom Modulverantwortlichen Lehrer als auch von den Ansprechpartnern an der Boku und dem Rest der USN.

10. **Tipps & Resümee**

Ich kann jedem sehr empfehlen nach Norwegen zu gehen und seine ganz eigene Erfahrung dort zu machen. Das ganze Land hat extrem viel landschaftlich ganz Wertvolles zu bieten. Und wenn man sich darauf einlässt, trifft man auch sehr viele extrem herzliche Menschen.

Der Campus in Bø und die ganze Umgebung (landschaftlich, kulturell und sozial) ist eine ganz eigene kleine Welt für sich. Eine echte happy bubble. Das ganze Feeling ist schwer zu vermitteln in einem Text und man sollte es einfach selbst erleben. Den Schritt zu machen und dort hin zu gehen war definitiv eines der schönsten



Erlebnisse meines Lebens und hat mich sehr bereichert. Ich habe so viele so nette Menschen kennengelernt und so viele tolle Erfahrungen gemacht, dass ich es einfach nur jedem Empfehlen kann nach Norwegen zu gehen.

Auch wenn es nicht so leicht ist mit Norwegern in engerem Kontakt zu kommen, so kann man umso leichter mit anderen internationalen Studenten Freundschaften schließen.

Man sollte auf jeden Fall die Möglichkeiten zum Wandern, Rad & Ski fahren, zum klettern und zum bouldern nutzen. Hier gibt es super viele Outdoor-Menschen denen man sich anschließen kann und die einen ganz herzlich willkommen heißen. Und natürlich sollte man dumpstern gehen. Hier gibt es ohnehin viele die dies auch tun. Das macht es noch einmal zu einer ganz eigenen Erfahrung (und man kann natürlich unheimlich viel Geld sparen).

Ich denke, man sollte es einfach machen, sich darauf einlassen und die Zeit genießen. Gerne kann man mich auch kontaktieren, bin super froh wenn ich meine Erfahrungen teilen kann 😊